



**277. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg  
Donnerstag, 18. Februar 2010, 12.30 Uhr**

**Benjamin Britten**    Sechs Metamorphosen nach Ovid op. 49 für Oboe Solo (1951)  
(1913-1976)

1. **Pan**, der auf seiner Rohrpfife spielt, welche Syrinx, seine geliebte Nymphe, war.
2. **Phaeton**, der einen Tag lang den Sonnenwagen lenkte und durch einen Blitz in den Fluss Po geschleudert wurde.
3. **Niobe**, die in einen Berg verwandelt wurde, als sie den Tod ihrer 14 Kinder beweinte.
4. **Bacchus**, auf dessen Festen man die lallenden Zungen gackernder Weiber und das Grölen junger Männer hören kann.
5. **Narcissus**, der sich in sein eigenes Spiegelbild verliebte und in eine Blume verwandelt wurde.
6. **Arethusa**, die vor der Liebe des Flussgottes Alpheus floh und in eine Fontäne verwandelt wurde.

**Marcelo Toledo**    Aliento/Arrugas für Flöte Solo (1998)  
(\*1964)

**Giacinto Scelsi**    "Rucke di Guck" für Piccoloflöte und Oboe (1957)  
(1905-1988)        I – II - III

**Rebecca Lenton, Flöte**  
**Simon Strasser, Oboe**

Benjamin Britten widmete seine sechs Metamorphosen nach Texten des römischen Dichters Ovid der Oboistin Joy Boughton, die sie beim Aldeburgh Festival 1951 uraufführte.

Marcelo Toledo, 1964 in Argentinien geboren, studierte in seinem Heimatland und später in den USA. Als DAAD-Stipendiat zog er 2008 in seine heutige Heimat Berlin. In seinem Stück für Flöte solo erweitert er das Spektrum des Instruments und nutzt unter anderem den Atem des Musikers und Zungengeräusche als Ausdrucksmöglichkeit.

Der Italiener Giacinto Scelsi lässt sich kaum in die zeitgenössischen Strömungen der Moderne einordnen. Er schuf ein sehr eigenwilliges Werk und entwickelte ein gänzlich auf Klang und Ton gerichtetes Schaffenskonzept, das auf einen traditionellen Formbegriff und eine motivisch-thematische Grundsubstanz verzichtete. Seine Werke entstanden wohl weitestgehend durch Improvisationen, die er auf Tonband aufzeichnete und von zumeist unbekannt gebliebenen Komponisten in Notenform bringen ließ. Es ist nicht bekannt, ob Scelsi mit dem Titel „Rucke di Guck“ auf das Märchen „Aschenputtel“ Bezug nimmt - zweifellos erinnern aber die melodisch wie rhythmisch ausgeprägten Figuren der beiden hohen Holzbläser an Vogelgezwitscher. So lauscht man einem Zwiegespräch, mal kontrastierend, mal weiterführend, kommentierend, widersprechend.

**Rebecca Lenton** wurde in Coventry, England, geboren und studierte Querflöte in London und Basel. Während des Studiums erhielt sie den Preis der Yamaha Music Foundation of Europe und war Preisträgerin beim Internationalen Flötenwettbewerb in Krakau, Polen. Sie spielte in verschiedenen Orchestern, u.a. beim Orchester des Royal Opera House, London, beim London Philharmonic Orchestra und beim Orchester des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Ihr besonderes Interesse gilt der zeitgenössischen Musik - sie trat bei den bedeutendsten Festivals für neue Musik auf und spielte in mehreren spezialisierten Ensembles. Heute lebt sie in Berlin, wo sie seit 2002 als Mitglied des Kammerensemble Neue Musik Berlin tätig ist.

**Simon Strasser** studierte Oboe bei Prof. Müller-Brincken an der Hochschule für Musik Würzburg, bei Prof. Rodrigues an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin und bei Prof. Glaetzner an der Universität der Künste Berlin. Von 1997 bis 2000 war er Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Als freischaffender Musiker lebt er heute in Berlin und bewegt sich in den verschiedensten Bereichen des musikalischen Schaffens, wobei der Schwerpunkt seiner Arbeit in der zeitgenössischen Musik liegt. Er ist Mitglied des ensemble mosaik Berlin, Gast beim Ensemble Modern und beim Ensemble Resonanz.

\*\*\*

**Kunst kostet Geld.** Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist zwar weiterhin frei, wir bitten Sie jedoch herzlich, unsere Konzertreihe mit einer Spende am Ausgang zu unterstützen und damit zu ihrem Erhalt beizutragen. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto des Hamburger Kammerkunstvereins überweisen: Kontonummer 1280 / 220 557, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50.

Mehr über den Kammerkunstverein und die Reihe finden Sie im Internet unter **www.kammerkunst.de**, wo Sie auch den Newsletter mit den neuesten Programminformationen abonnieren können.

\*\*\*

**Vorschau:**

Donnerstag, 11. März 2010, 12.30 Uhr: 278. Lunchkonzert in der Handelskammer  
Richard Strauss: Violinsonate Es-Dur op. 18, Bruno Merse, Violine, Yun Xu, Klavier

Dienstag, 23. Februar 2010, 12.30 Uhr: Lunchkonzert im Brahmsofener der Laeiszhalle  
Werke von Bach, Anders und Ravel, Wiebke Bohnsack, Flöte, Gesine Dreyer, Harfe

**Wir danken unseren Sponsoren in der Saison 2009/2010:**

